Desktop Purchasing System

**Hausarbeit**

des Studienganges TINF22

an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg

von

Nicolas Koch

06.06.2024

Bearbeitungszeitraum 5 Wochen

Matrikelnummer, Kurs Matrikelnummer, Kurskürzel

Ausbildungsfirma Linde Engineering, Dresden

Gutachter der Dualen Hochschule Prof. Dr. Christoph Sandbrink

Erklärung

Ich versichere hiermit, dass ich meine Bachelorarbeit (bzw. Studien- und Projektarbeit) mit dem Thema: (…) selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ich versichere zudem, dass die eingereichte elektronische Fassung mit der gedruckten Fassung übereinstimmt.\*

\* falls beide Fassungen gefordert sind

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |
| Ort |  | Datum |  | Unterschrift |

Kurzzusammenfassung

In dieser Arbeit wird ein Thema im Rahmen des Kurses „Grundlagen des E-Business“ ausgearbeitet. Diese Arbeit besteht aus 2 Teilen. Der erste ist der Programmierteil in dem eine mögliche Implementation passend zum Thema erarbeitet wird. Der 2. Teil ist die schriftliche Ausarbeitung. Aufgrund des Praxisanteils wird dieser schriftliche Teil sich kürzer fassen und sich an dem stark an dem Praxisbeispiel orientieren. Deshalb stehen die Themen Business- und Marktanalyse, Anforderungen an die Software, IT-Architektur sowie ein Benutzerhandbuch im Vordergrund.

Inhaltsverzeichnis

[I. Abkürzungsverzeichnis 3](#_Toc167724882)

[II. Abbildungsverzeichnis 3](#_Toc167724883)

[1 Einleitung 4](#_Toc167724884)

[2 Hauptteil 6](#_Toc167724885)

[2.1 Analyse 6](#_Toc167724886)

[2.2 Anforderungen 6](#_Toc167724887)

[2.3 IT-Architektur 6](#_Toc167724888)

[2.4 Benutzerhandbuch 6](#_Toc167724889)

[3 Fazit und Ausblick 7](#_Toc167724890)

[4 Literaturverzeichnis 7](#_Toc167724891)

1. Abkürzungsverzeichnis
2. Abbildungsverzeichnis

**Es konnten keine Einträge für ein Abbildungsverzeichnis gefunden werden.**

# Einleitung

Das E-Business spielt seit der rasanten Entwicklung der Digitalisierung mehr und mehr eine größere Rolle bei Geschäftsprozessen. Dabei begleitet das E-Business jeden Bestandteil eines solchen Prozesses. Dazu zählen die Anbahnung, die Vereinbarung, sowie die Abwicklung. Nur Unternehmen, welche den Kurs der Digitalisierung und somit auch dem des E-Business verfolgt haben sind heute noch an der Spitze der Wirtschaft. Das E-Business ist als Hilfsmittel für die Vereinbarung eines Vertrages zweier Parteien zu sehen. Ein kleiner Bestandteil des E-Business sind die Desktop Purchasing Systeme, um die es in dieser Arbeit gehen soll. Genauer behandelt diese Arbeit im Folgenden einen selbstimplementierten Prototyp für ein solches DPS. DPS spielen eine zentrale Rolle um einige Abläufe innerhalb eines Unternehmens effizienter und kosteneffektiver zu gestalten. Verbessert werden können mit DPS jegliche Beschaffungsprozesse. Sie reduzieren den Aufwand von Bestellungen stark und minimieren Fehler indem sie es ermöglichen Bestellungen direkt vom Desktop aus zu verwalten. In Zukunft sollen nun nicht mehr manuelle Bestellungen getätigt werden, welche meist mündlich weitergegeben wurden, da diese sehr fehleranfällig und schlecht zurück verfolgbar sind. Dies führt auch dazu das die Compliance-Richtlinien besser eingehalten werden können. Compliance meint die Regeltreue zu dem jeweiligen Regelwerk auf welches sich ein Unternehmen festgelegt hat.

Zudem hat das Unternehmen einen besseren Blick auf ihre Einkaufskosten und kann damit die Bestellungen besser regulieren. Außerdem kann man im Nachgang aufgrund der besseren Übersicht Sammelbestellungen in Auftrag geben, welche wiederum zu Mengenrabatten führen können.

B2B B2C internes beschaffungsmanagement Öffentlicher sektor

Insgesamt helfen Desktop Purchasing Systeme Unternehmen dabei, ihre Beschaffungsstrategien flexibel und dynamisch anzupassen, was in der heutigen wettbewerbsintensiven Geschäftsumgebung einen entscheidenden Vorteil darstellt. Sie sind somit ein unverzichtbares Werkzeug für die moderne Unternehmensführung.

Ein Bild, das Text, Screenshot, Schrift, Zahl enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Electronic Business bezieht sich auf den Aufbau, die Abwicklung und die Abwicklung elektronischer Geschäftsprozesse. Dabei handelt es sich um den Austausch von Leistungen zwischen Marktteilnehmern über öffentliche oder private Kommunikationsnetze (z. B. das Internet), um einen Wertschöpfungseffekt zu erzielen. Sowohl Unternehmen (Business), öffentliche Institutionen (Administration) als auch private Verbraucher (Consumers oder Citizens) können als Leistungsanbieter und Leistungsnachfrager agieren. Es ist von Bedeutung, dass die elektronische Geschäftsbeziehung einen zusätzlichen Nutzen bringt, sei es durch einen monetären oder einen immateriellen Beitrag. In Abbildung 1.1 sind die drei wichtigsten Marktteilnehmergruppen mit ihren potenziellen Geschäftsbeziehungen dargestellt. Jeder Teilnehmer kann sich entweder als Anbieter oder als Begünstigter von Dienstleistungen präsentieren. Insgesamt ergeben sich dadurch neun grundlegende Geschäftsbeziehungen.

Ziel

Vorgeh

Desktop Purchasing Sytem

# Hauptteil

## Vorbereitung

### Architektur

Die Architektur von Desktop-Purchasing-Systemen ist eine typische auf Internet-Technologien basierende Client-Server-Architektur. Dabei besteht ein solches System aus einem Server, welcher mehrere Clients bedienen kann. Die Kommunikation zwischen den beiden Komponenten erfolgt dabei über die TCP/IP-Protokollfamilie. Das Internet Protocol (IP) übernimmt dabei die Aufgabe Datenpakete unternehmensintern und über Unternehmensgrenzen hinaus vom Sender zum Empfänger zu transportieren. Für diese Art der Kommunikation muss vorher keine Verbindung zwischen Empfänger und Sender bestehen.

Im Bereich der Desktop-Purchasing-Systeme sind die Clients sehr simpel gehalten. Man benötigt lediglich einfache internetfähige Arbeitsplatzrechner. Über die Webschnittstelle zum Server wird dann z.B. der MSCP durchsucht und/oder Bestellungen angelegt, gelöscht oder bearbeitet. MSCP’s (Multilieferantenkatalog) sind elektronische Produktkataloge mit einer Zusammenstellung von Artikelinforationen mehrerer Lieferanten. Auch die Administration sowie die Pflege des Systems erfolgt über einen solchen Client. Meist wird bei der Clientanwendung über die Nutzerrolle entschieden ob es sich um einen Mitarbeiter oder einen Administrator handelt. Je nach Rolle ist der Benutzer dann dazu befugt administrative Aufgaben über die Anwendung zu erledigen oder nicht. Die Kommunikation zwischen den beiden Komponenten erfolgt dabei stets über das auf TCP/IP basierte http-Protokoll.

Die Clients sind also nur dazu da eine Schnittstelle zwischen dem Server und den Benutzern zu schaffen. Der Server jedoch stellt die Software dar, welche für die wirkliche Applikationslogik, sowie die korrekte Datenhaltung verantwortlich ist. In großen Anwendungsszenarien ist ein solches Server-System über mehrere Rechner verteilt um echte Nebenläufigkeit (gleichzeitige Ausführung mehrerer Prozesse). Dies führt zu einer stark verbesserten Skalierbarkeit, da man weitere Rechner mit in das Server System einbinden kann um eine höhere Gesamtleistung zu erreichen. … -6 S. 157,158

## Analyse

Um Zeit und Komplexität zu sparen ist es notwendig sich vor einem jeden Projekt zu überlegen, welche Technologien man benutzt. In wirtschaftlichem Kontext ist dies nochmal wichtiger um sowohl Geld als auch Zeit einzusparen. Um ein DPS zu entwickeln muss man sich zunächst die Struktur genauer anschauen.

## Anforderungen

## IT-Architektur

## Benutzerhandbuch

# Fazit und Ausblick

# Literaturverzeichnis

S2-8 : E-Business Begriff